

Die Erbauung des Grossen Sibirischen Eisenbahnweges.



Die Frage der Sibirischen Eisenbahn in geschichtlicher Darlegung.—Grundsteinlegung in Wladiwostok.—Errichtung des Sibirischen Eisenbahnkomitès.—Topographische und technische Vorbedingungen.—Kosten des Baues.—Verschiedene Hilfsunternehmen.—Kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung des Grossen Sibirischen Schienenweges.

IE Angliederung des umfangreichen Amur und Küstengebietes mit dem Ussurilande an Sibirien, auf Grund des Vertrages von Peking, fiel zeitlich mit der inneren Erneuerung des

russischen Staatswesens durch die segensreichen Reformen des Zar-Befreiers zusammen. Dieses politische Ereignis weckte das lebhafteste Interesse nicht nur der Regierung und Gesellschaft in Russland, sondern auch im Auslande, welches letzteres sofort der neuerworbenen russischen Grenzmark im Osten eine glänzende Zukunft voraussagte.

Es tauchte eine Reihe von Projekten über den Bau neuer Eisenbahnen in Sibirien auf, die sowohl als Schienenverbindung einzelner bewohnter Ortschaften zu strategischen und wirtschaftlichen Zwecken, als auch in Gestalt einer zusammenhängenden Magistrallinie von Moskau oder dem Wolgastrome bis zu den Gestaden des Stillen Oceans ins Auge gefasst wurden. Alle diese Projekte konnten schlechterdings keine praktischen Folgen haben, da sie sich ausschliesslich auf Mutmassungen stützten, denen gar keine Untersuchungen oder Ermittlungen über die wirtschaftlichen Erfordernisse derjenigen Gegenden vorausgegangen waren, durch welche die betreffenden Eisenbahnlinien projektiert wurden. Erst zu Ende der 60 Jahre liessen sich in der Diskussion der Frage über die Erbauung der Sibirischen Eisenbahn drei streng von einander geschiedene Richtungen klar erkennen. Als Wortführer derselben tra-